

# Homer

## Odyssee

### Neunter Gesang

Odysseus erzählt seine Irrfahrt von Troja. Siegende Kikonen. Bei Maleia Nordsturm, der ihn ins Unbekannte zu den Lotophagen verschlägt. Dorthin zu den einäugigen Kyklopen verirrt, besucht er Poseidons Sohn Polyphemos, der sechs seiner Genossen frißt, dann, im Schlafe geblendet, den Fliehenden Felsstücke nachschleudert.

Ihm antwortete drauf der erfindungsreiche Odysseus:

Weitgepriesener Held, Alkinoos, mächtigster König,  
Wahrlich es füllt mit Wonne das Herz, dem Gesange zu horchen,  
Wenn ein Sänger, wie dieser, die Töne der Himmlischen nachahmt.

5

Denn ich kenne gewiß kein angenehmeres Leben,  
Als wenn ein ganzes Volk ein Fest der Freude begehet,  
Und in den Häusern umher die gereiheten Gäste des Sängers  
Melodien horchen, und alle Tische bedeckt sind  
Mit Gebacknem und Fleisch, und der Schenke den Wein aus dem Kelche

10

Fleißig schöpft, und ringsum die vollen Becher verteilt.  
Siehe das nennet mein Herz die höchste Wonne des Lebens!  
Jetzo gefällt es dir, nach meinen kläglichen Leiden  
Mich zu fragen, damit ich noch mehr mein Elend beseufze.  
Aber was soll ich zuerst, was soll ich zuletzt dir erzählen?

15

Denn viel Elend häuften auf mich die himmlischen Götter!  
Sagen will ich zuerst, wie ich heiße: damit ihr mich kennt,  
Und ich hinfort, so lange der grausame Tag mich verschonet,  
Euer Gastfreund sei, so fern ich von hinnen auch wohne.  
Ich bin Odysseus, Laertes Sohn, durch mancherlei Klugheit

20

Unter den Menschen bekannt; und mein Ruhm erreicht den Himmel.  
Ithakas sonnige Höhn sind meine Heimat; in dieser  
Türmet sich Neritons Haupt mit rauschenden Wipfeln; und ringsum  
Dicht aneinander gesät, sind viele bevölkerte Inseln,  
Same, Dulichion und die waldbewachsne Zakynthos.

25

Ithaka liegt in der See am höchsten hinauf an die Feste,  
Gegen den Nord; die andern sind östlich und südlich entfernt.  
Rauh ist diese, doch nähret sie rüstige Männer; und wahrlich  
Süßer als Vaterland ist nichts auf Erden zu finden!  
Siehe mich hielt bei sich die hehre Göttin Kalypso

30

In der gewölbeten Grotte, und wünschte mich zum Gemahle;  
Ebenso hielt mich auch die ääische Zauberin Kirke  
Trügllich in ihrem Palast, und wünschte mich zum Gemahle:  
Aber keiner gelang es, mein standhaftes Herz zu bewegen.  
Denn nichts ist doch süßer, als unsere Heimat und Eltern,

35

Wenn man auch in der Fern' ein Haus voll köstlicher Güter,  
Unter fremden Leuten, getrennt von den Seinen, bewohnt!  
Aber wohlan! vernimm itzt meine traurige Heimfahrt,  
Die mir der Donnerer Zeus vom troischen Ufer beschieden.  
Gleich von Ilion trieb mich der Wind zur Stadt der Kikonen

40

Ismaros hin. Da verheert' ich die Stadt, und würgte die Männer.  
Aber die jungen Weiber und Schätze teilten wir alle  
Unter uns gleich, daß keiner leer von der Beute mir ausging.  
Jetzo warnet' ich zwar die Freunde, mit eilendem Fuße  
Weiter zu fliehn; allein die Unbesonnenen blieben.

45

Und nun ward in dem Weine geschwelgt, viel Ziegen und Schafe  
An dem Ufer geschlachtet, und viel schwerwandelndes Hornvieh.  
Aber es riefen indes die zerstreuten Kikonen die andern  
Nahen Kikonen zu Hilfe, die tapferer waren und stärker,  
Aus der Mitte des Landes. Sie waren geübt, von den Wagen,

50

Und wenn es nötig war, zu Fuß mit dem Feinde zu kämpfen.  
Zahllos schwärmten sie jetzt, wie die Blätter und Blumen des Frühlings,  
Mit dem Morgen daher. Da suchte Gottes Verderben  
Uns Unglückliche heim, und überhäuft' uns mit Jammer.  
Bei den rüstigen Schiffen begann die wütende Feldschlacht,

55

Und von Treffen zu Treffen entschwirrten die ehernen Lanzen.  
Weil der heilige Tag noch mit dem Morgen emporstieg,  
Wehrten wir uns, und trotzten der Übermacht der Kikonen.  
Aber da nun die Sonne zur Stunde des Stierabspannens  
Sank, da siegte der Feind, und zwang die Achaier zum Weichen.

60

Jedes der Schiffe verlor sechs wohlgeharnischte Männer;  
Und wir andern entflohn dem schrecklichen Todesverhängnis.  
Also steuerten wir mit trauriger Seele von dannen,  
Froh der bestandnen Gefahr, doch ohne die lieben Gefährten.  
Doch nicht eher enteiltten die gleichgeruderten Schiffe,

65

Ehe wir dreimal jedem der armen Freunde gerufen,  
Welche der siegende Feind auf dem Schlachtgefilde getötet.  
Aber nun sandt' auf die Schiffe der Wolkenversammler des Nordwinds  
Fürchterlich heulenden Sturm, verhüllt in dicke Gewölke  
Meer und Erde zugleich; und dem düstern Himmel entsank Nacht.

70

Schnell mit gesunkenen Masten entflohen die Schiff'; und mit einmal  
Rasselte rauschend der Sturm, und zerriß die flatternden Segel.  
Eilend zogen wir sie, aus Furcht zu scheitern, herunter,  
Und arbeiteten uns mit dem Ruder ans nahe Gestade.

Zwo graunvolle Nächte und zween langwierige Tage

75

Lagen wir mutlos dort, von Arbeit und Kummer entkräftet.  
Aber da nun die dritte der Morgenröten emporstieg,  
Richteten wir die Masten, und spannten die schimmernden Segel,  
Setzten uns hin, und ließen vom Wind' und Steuer uns lenken.  
Jetzo hofften wir sicher den Tag der fröhlichen Heimkehr.

80

Aber als wir die Schiff um Maleia lenkten, da warf uns  
Plötzlich die Flut und der Strom und der Nordwind fern von Kythera.  
Und neun Tage trieb ich, von wütenden Stürmen geschleudert,  
Über das fischdurchwimmelte Meer; am zehnten gelangt' ich  
Hin zu den Lotophagen, die blühende Speise genießen.

85

Allda stiegen wir an das Gestad', und schöpften uns Wasser.  
Eilend nahmen die Freunde das Mahl bei den rüstigen Schiffen.  
Und nachdem wir uns alle mit Trank und Speise gesättigt,  
Sandt' ich einige Männer voran, das Land zu erkunden,  
Was für Sterbliche dort die Frucht des Halmes genössen:

90

Zween erlesene Freund'; ein Herold war ihr Begleiter.  
Und sie erreichten bald der Lotophagen Versammlung.  
Aber die Lotophagen beleidigten nicht im geringsten  
Unsere Freunde; sie gaben den Fremdlingen Lotos zu kosten.  
Wer nun die Honigsüße der Lotosfrüchte gekostet,

95

Dieser dachte nicht mehr an Kundschaft oder an Heimkehr:  
Sondern sie wollten stets in der Lotophagen Gesellschaft  
Bleiben, und Lotos pflücken, und ihrer Heimat entsagen.  
Aber ich zog mit Gewalt die Weinenden wieder ans Ufer,  
Warf sie unter die Bänke der Schiff, und band sie mit Seilen.

100

Drauf befahl ich und trieb die übrigen lieben Gefährten,  
Eilend von dannen zu fliehn, und sich in die Schiffe zu retten,  
Daß man nicht, vom Lotos gereizt, der Heimat vergäße.  
Und sie traten ins Schiff, und setzten sich hin auf die Bänke,  
Saßen in Reihn, und schlugen die graue Woge mit Rudern.

105

Also steuerten wir mit traurigen Seele von dannen.  
Und zum Lande der wilden gesetzlosen Kyklopen  
Kamen wir jetzt, der Riesen, die im Vertraun auf die Götter  
Nimmer pflanzen noch sä'n, und nimmer die Erde beackern.  
Ohne Samen und Pfleg' einkeimen alle Gewächse,

110

Weizen und Gerste dem Boden, und edle Reben, die tragen  
Wein in geschwollenen Trauben, und Gottes Regen ernährt ihn.  
Dort ist weder Gesetz, noch öffentliche Versammlung;  
Sondern sie wohnen all' auf den Häuptern hoher Gebirge  
In gehöhleten Felsen, und jeder richtet nach Willkür

115

Seine Kinder und Weiber, und kümmert sich nicht um den andern.  
Gegenüber der Bucht des Kyklopenlandes erstreckt sich,  
Weder nahe noch fern, ein kleines waldichtes Eiland,

Welches unzählige Scharen von wilden Ziegen durchstreifen.  
Denn kein menschlicher Fuß durchdringt die verwachsene Wildnis;

120

Und nie scheuchet sie dort ein spürender Jäger, der mühsam  
Sich durch den Forst arbeitet, und steile Felsen umklettert.  
Nirgends weidet ein Hirt, und nirgends ackert ein Pflüger;  
Unbesäet liegt und unbeackert das Eiland  
Ewig menschenleer, und nähret nur meckernde Ziegen.

125

Denn es gebricht den Kyklopen an rotgeschnäbelten Schiffen,  
Auch ist unter dem Schwarm kein Meister, kundig des Schiffbaus,  
Schöngebordete Schiffe zu zimmern, daß sie mit Botschaft  
Zu den Völkern der Welt hinwandelten: wie sich so häufig  
Menschen über das Meer in Schiffen einander besuchen;

130

Welche die Wildnis bald zu blühenden Auen sich schüfen.  
Denn nicht karg ist das Land, und schmückte jegliche Jahreszeit.  
Längs des grauen Meeres Gestade winden sich Wiesen,  
Reich an Quellen und Klee. Dort rankten die edelsten Reben;  
Und leicht pflügte der Pflug, und dicke Saatengefilde

135

Reiften jährlich der Ernte; denn fett ist unten der Boden.  
Und der Hafen so sicher! Kein Schiff bedarf da der Fessel,  
Weder geworfener Anker, noch angebundener Seile;  
Sondern es läuft auf den Sand, und ruhet, bis es dem Schiffer  
Weiter zu fahren beliebt, und günstige Winde sich heben.

140

Oben am Ende der Bucht entrieselt der felsichten Grotte  
Silberblinkend ein Quell, von Pappelweiden umschattet.  
Allda landeten wir. Ein Gott war unser Geleiter  
Durch die finstere Nacht: wir sahn nicht, wohin wir uns wandten.  
Dickes Dunkel umdrängte die Schiff'; es leuchtet' am Himmel

145

Weder Mond noch Stern, in schwarze Wolken gehüllet.  
Niemand erblickte daher mit seinen Augen die Insel;  
Selbst die langen Wogen, die hin ans Ufer sich wälzten,  
Sahen wir nicht, bevor die starken Schiffe gelandet.  
Und nachdem wir gelandet, da zogen wir nieder die Segel,

150

Stiegen dann aus den Schiffen ans krumme Gestade des Meeres,  
Schlummerten dort ein wenig, und harrten der heiligen Frühe.  
Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte,  
Wanderten wir umher, und besahen wundernd das Eiland.  
Und es trieben die Nymphen, Kronions liebliche Töchter,

155

Kletternde Ziegen uns hin, zum Schmause meiner Gefährten.  
Eilend holten wir Bogen und langgeschafftete Spieße  
Aus den Schiffen hervor, und in drei Geschwader geordnet  
Schossen wir frisch; und Gott erfreut' uns mit reichlichem Wildbret.  
Zwölf war die Zahl der Schiffe, die mir gehorchten; und jedem

160

Teilte das Los neun Ziegen, und zehn erlas ich mir selber.  
Also saßen wir dort den Tag, bis die Sonne sich neigte,

An der Fülle des Fleisches und süßen Weines uns labend.  
Denn noch war in den Schiffen der rote Wein nicht versieget,  
Sondern wir hatten genung; denn reichlich schöpften wir alle  
165

In die Eimer, da wir die Stadt der Kikonen beraubten.  
Und wir sahen den Rauch des Kyklopenlandes, und hörten  
Ihre murmelnde Stimm', und die Stimme der Ziegen und Schafe.  
Als die Sonne nun sank, und Dunkel die Erde bedeckte,  
Legten wir uns zum Schlummer am Strande des rauschenden Meeres.  
170

Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte,  
Rief ich alle Gefährten zur Ratsversammlung, und sagte:  
Bleibt ihr übrigen jetzt, ihr meine lieben Gefährten.  
Ich und meine Genossen wollen im Schiffe hinüber  
Fahren, und Kundschaft holen, was dort für Sterbliche wohnen:  
175

Ob unmenschliche Räuber, und sittenlose Barbaren;  
Oder Diener der Götter, und Freunde des heiligen Gastrechts.  
Also sprach ich, und trat ins Schiff, und befahl den Gefährten,  
Einzusteigen, und schnell die Seile vom Ufer zu lösen.  
Und sie traten ins Schiff, und setzten sich hin auf die Bänke,  
180

Saßen in Reihn und schlugen die graue Woge mit Rudern.  
Als wir das nahe Gestad' erreichten, sahn wir von ferne  
Eine Felsenhöhl' am Meer in der Spitze des Landes,  
Hochgewölbt und umschattet mit Lorbeerbäumen. Hier pflegten  
Viele Ziegen und Schafe des Nachts zu ruhen; und ringsum  
185

War ein hohes Gehege von Felsenstücken gebauet,  
Von erhobenen Fichten und himmelanwehenden Eichen.  
Allda wohnt' auch ein Mann von Riesengröße, der einsam  
Stets auf entlegene Weiden sie trieb, und nimmer mit andern  
Umgang, sondern für sich auf arge Tücke bedacht war.  
190

Gräßlich gestaltet war das Ungeheuer, wie keiner,  
Welchen der Halm ernährt: er glich dem waldichten Gipfel  
Hoher Kettengebirge, der einsam vor allen emporsteigt.  
Eilend befahl ich jetzo den übrigen lieben Gefährten,  
An dem Gestade zu bleiben, und unser Schiff zu bewahren;  
195

Und ging selber mit zwölf der Tapfersten, die ich mir auskor,  
Einen ziegenledernen Schlauch auf der Achsel, voll schwarzes  
Süßes Weines, den mir einst Maron, der Sohn Euanthes,  
Schenkte, der Priester Apollons, der über Ismaros waltet.  
Diesen verschoneteten wir, und seine Kinder und Gattin,  
200

Ehrfurchtsvoll; denn er wohnete dort in Phöbos Apollons  
Heiligem Schattenhain. Drum schenkt' er mir köstliche Gaben:  
Schenkte mir sieben Talente des schöngebildeten Goldes;  
Schenkte mir einen Kelch von lauterem Silber; und endlich  
Schöpft' er mir dieses Weines in zwölf gehenkelte Krüge:  
205

Süß und unverfälscht, ein Göttergetränk! Auch wußte

Keiner der Knecht' im Hause darum, und keine der Mägde;  
Nur er selbst, und sein Weib, und die einzige Schaffnerin wußten's.  
Gab er ihn preis, dann füllt' er des süßen funkelnden Weines  
Einen Becher, und goß ihn in zwanzig Becher voll Wasser  
210

Und den schäumenden Kelch umhauchten balsamische Düfte,  
Göttlicher Kraft: da war es gewiß nicht Freude zu dursten!  
Hiermit füllt' ich den großen Schlauch, den Ranzen mit Speise;  
Denn mir ahnete schon im Heldengeiste, wir würden  
Einen Mann besuchen, mit großer Stärke gerüstet,  
215

Grausam und ungerecht, und durch keine Gesetze gebändigt.  
Eilig wanderten wir zur Höhl' und fanden den Riesen  
Nicht daheim; er weidete schon auf der Weide die Herden.  
Und wir gingen hinein, und besahen wundernd die Höhle.  
Alle Körbe strotzten von Käse; Lämmer und Zicklein  
220

Drängeten sich in den Ställen, und jede waren besonders  
Eingesperrt: die Frühling' allein, allein auch die Mittlern,  
Und die zarten Spätling' allein. Es schwammen in Molken  
Alle Gefäße, die Wannen und Eimer, worinnen er melkte.  
Anfangs baten mich zwar die Freunde mit dringenden Worten,  
225

Nur von den Käsen zu nehmen, und wegzuschleichen; dann wieder,  
Hurtig zu unserm Schiff' aus den Ställen die Lämmer und Zicklein  
Wegzutreiben, und über die salzigen Fluten zu steuern.  
Aber ich hörte nicht; (ach, besser hätt' ich gehöret!)  
Um ihn selber zu sehn, und seiner Bewirtung zu harren:  
230

Ach für meine Gefährten ein unerfreulicher Anblick!  
Und wir zündeten Feuer, und opferten; nahmen dann selber  
Von den Käsen und aßen, und setzten uns voller Erwartung,  
Bis er kam mit der Herd'. Er trug eine mächtige Ladung  
Trockenes Scheiterholz, das er zum Mahle gespaltet.  
235

Und in der Höhle stürzt' er es hin; da krachte der Felsen;  
Und wir erschrakten, und flohn in den innersten Winkel der Höhle.  
Aber er trieb in die Kluft die fetten Ziegen und Schafe  
Alle zur Melke herein; die Widder und bärtigen Böcke  
Ließ er draußen zurück, im hochummaurten Gehege.  
240

Hochauf schwenkt' er und setzte das große Spund vor den Eingang:  
Fürchterlich groß! die Gespanne von zweiundzwanzig starken  
Und vierrädrigen Wagen, sie schleppten ihn nicht von der Stelle,  
Jenen gewaltigen Fels, den das Ungeheuer emporhub.  
Jetzt saß er, und melkte die Schaf' und meckernden Ziegen  
245

Nach der Ordnung, und legte den Müttern die Säugling' ans Euter;  
Ließ von der weißen Milch die Hälfte gerinnen, und setzte  
Sie zum Trocknen hinweg in dichtgeflochtenen Körben;  
Und die andere Hälfte verwahrt' er in weiten Gefäßen,  
Daß er beim Abendschmause den Durst mit dem Tranke sich löschte.  
250

Und nachdem er seine Geschäft' in Eile verrichtet,  
Zündet' er Feuer an, und sah uns stehen, und fragte:  
Fremdlinge, sagt, wer seid ihr? Von wannen trägt euch die Woge?  
Habt ihr wo ein Gewerb', oder schweift ihr ohne Bestimmung  
Hin und her auf der See: wie küstenumirrende Räuber,  
255

Die ihr Leben verachten, um fremden Völkern zu schaden?  
Also sprach der Kyklop. Uns brach das Herz vor Entsetzen  
Über das rauhe Gebrüll, und das scheußliche Ungeheuer.  
Dennoch ermannt' ich mich, und gab ihm dieses zur Antwort:  
Griechen sind wir, und kommen von Trojas fernem Gestade,  
260

Über das große Meer von mancherlei Stürmen geschleudert,  
Als wir ins Vaterland hinsteuerten: andere Fahrten,  
Andere Bahnen verhängt' uns Kronions waltende Vorsicht!  
Siehe wir preisen uns Völker von Atreus' Sohn Agamemnon,  
Welchen der größte Ruhm itzt unter dem Himmel verherrlicht,  
265

Weil er die mächtige Stadt und so viele Völker vertilgt hat!  
Jetzo fallen wir dir zu Füßen, und flehen in Demut:  
Reich' uns eine geringe Bewirtung, oder ein andres  
Kleines Geschenk, wie man gewöhnlich den Fremdlingen anbaut!  
Scheue doch, Bester, die Götter! Wir Armen flehn dir um Hilfe!  
270

Und ein Rächer ist Zeus den hilfeflehenden Fremden,  
Zeus der Gastliche, welcher die heiligen Gäste geleitet!  
Also sprach ich; und drauf versetzte der grausame Wütrich:  
Fremdling, du bist ein Narr, oder kommst auch ferne von hinnen!  
Mir befiehst du, die Götter zu fürchten, die Götter zu ehren?  
275

Wir Kyklopen kümmern uns nicht um den König des Himmels,  
Noch um die seligen Götter; denn wir sind besser, als jene!  
Nimmer verschon' ich euer aus Furcht vor der Rache Kronions,  
Dein und deiner Gesellen, wofern es mir selbst nicht gelüftet!  
Sage mir an: wo bist du mit deinem Schiffe gelandet?  
280

Irgendwo in der Fern', oder nahe? damit ich es wisse!  
Also sprach er voll Tück'; allein ich kannte dergleichen.  
Eilend erwidert' ich ihm die schlauersonnenen Worte:  
Ach mein Schiff hat der Erderschütterer Poseidaon  
Mir an den Klippen zerschmettert, indem er ans schroffe Gestade  
285

Eures Landes es warf, und der Sturm aus dem Meer es verfolgte!  
Ich nur und diese Gefährten entflohn dem Schreckenverhängnis!  
Also sprach ich; und nichts versetzte der grausame Wütrich!  
Sondern fuhr auf, und streckte nach meinen Gefährten die Händ' aus,  
Deren er zween anpackt', und wie junge Hund' auf den Boden  
290

Schmetterte: blutig entspritzt' ihr Gehirn, und netzte den Boden.  
Dann zerstückt' er sie Glied für Glied, und tischte den Schmaus auf,  
Schluckte darein, wie ein Leu des Felsengebirgs, und verschmähete  
Weder Eingeweide, noch Fleisch, noch die markichten Knochen.  
Weinend erhuben wir die Hände zum Vater Kronion,

295

Als wir den Jammer sahn, und starres Entsetzen ergriff uns.  
Doch kaum hatte der Riese den großen Wanst sich gestopft  
Mit dem Fraße von Menschenfleisch und dem laueren Milchtrunk;  
Siehe da lag er im Fels weithingestreckt bei dem Viehe.  
Jetzo stieg der Gedank' in meine zürnende Seele:

300

Näher zu gehn, das geschliffene Schwert von der Hüfte zu reißen,  
Und ihm die Brust zu durchgraben, wo Zwerchfell und Leber sich treffen,  
Mit nachbohrender Faust; doch ein andrer Gedanke verdrängt' ihn.  
Denn so hätt' ich uns selbst dem schrecklichen Tode geopfert:  
Unsere Hände vermochten ja nicht von der hohen Pforte

305

Abzuwälzen den mächtigen Fels, den der Riese davorschob.  
Drum erwarteten wir mit Seufzen die heilige Frühe.  
Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte,  
Zündet' er Feuer an, und melkte die Ziegen und Schafe  
Nach der Ordnung, und legte den Müttern die Säugling' ans Euter.

310

Und nachdem er seine Geschäft' in Eile verrichtet,  
Packt' er abermal Zween, und tischte die Stücke zum Schmaus auf.  
Nach dem Frühstück trieb er die feiste Herd' aus der Höhle.  
Spielend enthob er die Last des großen Spundes, und spielend  
Setzt' er sie vor, als setzt' er auf seinen Köcher den Deckel.

315

Und nun trieb der Kyklop mit gellendem Pfeifen die Herde  
Auf das Gebirg'. Ich blieb in der Höhle mit tausend Entwürfen,  
Rache zu üben, wenn mir Athene Hilfe gewährte.  
Aber von allen Entwürfen gefiel mir dieser am besten.  
Neben dem Stalle lag des Kyklopen gewaltige Keule,

320

Grün, aus Olivenholze gehaun. Zum künftigen Stabe  
Dorrte sie hier an der Wand, und kam uns vor nach dem Ansehn,  
Wie der ragende Mast des zwanzigrudrichten Lastschiffs,  
Welches mit breitem Bauch auf dem großen Wasser dahinfährt:  
Diesem schien sie an Läng', und diesem an Dicke zu gleichen.

325

Und ich haute davon, soviel die Klafter umspannet,  
Reichte meinen Gefährten den Pfahl, und hieß ihn mir glätten;  
Und sie schabten ihn glatt. Ich selber schärfte die Spitze  
Oben, und härtete sie in der lodernden Flamme des Feuers,  
Drauf verbarg ich den Knittel bedachtsam unter dem Miste,

330

Welcher dick und breit durch die ganze Höhle gesät war.  
Jetzo befahl ich den andern, durchs heilige Los zu entscheiden,  
Wer sich wagen sollte, mit mir den gehobenen Knittel  
Jenem ins Auge zu drehn, sobald ihn der Schlummer befiele.  
Und es traf gerade das Los, die ich heimlich mir wünschte,

335

Vier von meinen Gefährten; ich selbst war der fünfte mit ihnen.  
Und am Abende kam er mit seiner gemästeten Herde,  
Und trieb schnell in die weite Kluft die Ziegen und Schafe,  
Mütter und Böcke zugleich, und ließ nichts draußen im Vorhof:



Weil er etwas besorgt', oder Gott es also geordnet.

340

Hochauf schwenkt' er und setzte das große Spund vor den Eingang.  
Und nun saß er, und melkte die Schaf' und meckernden Ziegen  
Nach der Ordnung, und legte den Müttern die Säugling' ans Euter.  
Und nachdem er seine Geschäft' in Eile verrichtet,  
Packt' er abermal Zween, und tischte die Stücke zum Schmaus auf.

345

Jetzo trat ich näher, und sagte zu dem Kyklopen,  
Einen hölzernen Becher voll schwarzes Weines in Händen:  
Nimm, Kyklop, und trink eins; auf Menschenfleisch ist der Wein gut!  
Daß du doch lernst, welch ein Trunk in unserem Schiffe ruhte!  
Diesen rettet' ich dir zum Opfer, damit du erbarmend

350

Heim mich sendetest. Aber du wütest ja ganz unerträglich!  
Böser Mann, wer wird dich hinfort von den Erdebewohnern  
Wieder besuchen wollen? Du hast nicht billig gehandelt!  
Also sprach ich. Er nahm und trank, und schmeckte gewaltig  
Nach dem süßen Getränk', und bat noch einmal zu füllen:

355

Lieber, schenk mir noch eins, und sage mir gleich, wie du heißest;  
Daß ich dich wieder bewirt', und deine Seele sich labe!  
Wiß, auch uns Kyklopen gebiert die fruchtbare Erde  
Wein in geschwollenen Trauben, und Gottes Regen ernährt ihn.  
Aber der ist ein Saft von Ambrosia oder von Nektar!

360

Also sprach er; ich bracht' ihm von neuem des funkelnden Weines.  
Dreimal schenkt' ich ihm voll, und dreimal leerte der Dumme.  
Aber da jetzo der geistige Trank in das Hirn des Kyklopen  
Stieg; da schmeichelt' ich ihm mit glatten Worten, und sagte:  
Meinen berühmten Namen, Kyklop? Du sollst ihn erfahren.

365

Aber vergiß mir auch nicht die Bewirtung, die du verhießeest!  
Niemand ist mein Name; denn Niemand nennen mich alle,  
Meine Mutter, mein Vater, und alle meine Gesellen.  
Also sprach ich; und drauf versetzte der grausame Wütrich:  
Niemand will ich zuletzt nach seinen Gesellen verzehren;

370

Alle die andern zuvor! Dies sei die verheißne Bewirtung!  
Sprach's, und streckte sich hin, fiel rücklings, und lag mit gesenktem  
Feistem Nacken im Staub; und der allgewaltige Schlummer  
Überwältiget' ihn: dem Rachen entstürzten mit Weine  
Stücke von Menschenfleisch, die der schnarchende Trunkenbold ausbrach.

375

Und nun hielt ich die Spitze des Knittels in glimmende Asche,  
Bis sie Feuer fing, und stärkte mit herzhaften Worten  
Meine Gefährten, daß keiner sich feig' im Winkel verkröche.  
Aber da eben jetzo der Ölbaumknittel im Feuer  
Drohte zu brennen, so grün er auch war, und fürchterlich glühte;

380

Zog ich ihn eilend zurück aus dem Feuer, und meine Gefährten  
Standen um mich; und ein Himmlischer haucht' uns Mut in die Seele.  
Und sie faßten den spitzen Olivenknittel, und stießen

Ihn dem Kyklopen ins Aug', und ich, in die Höhe mich reckend,  
Drehete. Wie wenn ein Mann, den Bohrer lenkend, ein Schiffholz  
385

Bohrt; die Unteren ziehn an beiden Enden des Riemens,  
Wirbeln ihn hin und her; und er flieget in dringender Eile:  
Also hielten auch wir in das Auge den glühenden Knittel,  
Drehten, und heißes Blut umquoll die dringende Spitze.  
Alle Wimpern und Augenborsten versengte die Lohe  
390

Seines entflamten Sterns; es prasselten brennend die Wurzeln.  
Wie wenn ein kluger Schmied die Holzaxt oder das Schlichtbeil  
Aus der Ess' in den kühlenden Trog, der sprudelnd emporbraust,  
Wirft und härtet; denn dieses ersetzt die Kräfte des Eisens:  
Also zischte das Aug' um die feurige Spitze des Ölbrands.  
395

Fürchterlich heult' er auf, daß rings die dumpfige Kluft scholl.  
Und wir erschrakten und flohn in den innersten Winkel. Doch jener  
Riß aus dem Auge den Knittel, mit vielem Blute besudelt,  
Schleudert' ihn ferne von dannen mit ungebärdigem Grimme;  
Und nun ruft er mit Zetergebrüll den andern Kyklopen,  
400

Welche ringsum die Klüfte des stürmischen Felsen bewohnten.  
Und sie vernehmen das Brüllen, und drängten sich dorthier und daher,  
Standen rund um die Höhl', und fragten, was ihn betrübte:  
Was geschah dir für Leid, Polyphemos, daß du so brülltest  
Durch die ambrosische Nacht, und uns vom Schlummer erwecktest?  
405

Raubt der Sterblichen einer dir deine Ziegen und Schafe?  
Oder würgt man dich selbst, arglistig oder gewaltsam?  
Ihnen erwiderte drauf aus der Felsenkluft Polyphemos:  
Niemand würgt mich, ihr Freund', arglistig! und keiner gewaltsam!  
Drauf antworteten sie, und schrien die geflügelten Worte:  
410

Wenn dir denn keiner Gewalt antut in der einsamen Höhle;  
Gegen Schmerzen, die Zeus dir schickt, ist kein anderes Mittel:  
Flehe zu deinem Vater, dem Meerbeherrscher Poseidon!  
Also schrien sie, und gingen. Mir lachte die Seele vor Freude,  
Daß sie mein falscher Name getäuscht und mein trefflicher Einfall.  
415

Aber ächzend vor Qual, mit jammervollem Gewinsel  
Tappte der blinde Kyklop, und nahm den Stein von der Pforte,  
Setzte sich dann in die Pforte, mit ausgebreiteten Händen,  
Tastend, ob nicht vielleicht mit den Schafen einer entwischte.  
So einfältig hielt mich in seinem Herzen der Riese.  
420

Aber ich sann umher, das sicherste Mittel zu finden,  
Wie ich meine Gefährten und mich von dem schrecklichen Tode  
Rettete. Tausend Entwürf' und Listen wurden ersonnen;  
Denn es galt das Leben; und fürchterlich drang die Entscheidung!  
Doch von allen Entwürfen gefiel mir dieser am besten.  
425

Seine Widder waren sehr feist, dickbuschichter Vliese,  
Groß und stattlich von Wuchs, mit brauner Wolle bekleidet.

Diese band ich geheim mit schwanken Ruten zusammen,  
Wo der Kyklop auf schlief, das gottlose Ungeheuer!  
Drei und drei: der mittelste Bock trug einen der Männer,  
430

Und zween gingen beiher, und schirmten meine Gefährten.  
Also trugen jeglichen Mann drei Widder. Ich selber  
Wählte mir einen Bock, den trefflichsten unter der Herde.  
Diesen ergriff ich schnell beim Rücken, wälzte mich nieder  
Unter den wollichten Bauch, und lag mit duldendem Herzen,  
435

Beide Hände fest im Gekräusel der Flocken verwickelt.  
Also erwarteten wir mit Seufzen die heilige Frühe.  
Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte,  
Eilten die Männer der Herde mit Ungestüm auf die Weide.  
Aber es blökten am Stalle die ungemelkten Mütter;  
440

Denn die Euter strotzten von Milch. Der grausame Wütrich  
Saß von Schmerzen gefoltert, und tastete sorgsam die Rücken  
Aller steigenden Widder, und ahnete nicht in der Dummheit,  
Daß ich sie unter die Brust der wollichten Böcke gebunden.  
Langsam folgte nun der übrigen Herde mein Widder,  
445

Schwerbeladen mit Wolle, und mir, der mancherlei dachte.  
Streichelnd betastet' auch ihn das Ungeheuer, und sagte:  
Süßes Böckchen, wie geht's? Du kommst zuletzt aus der Höhle?  
Ei du pflegst mir ja sonst nicht hinter der Herde zu bleiben!  
Trabst ja so hurtig voran, und pflückst dir zuerst auf der Weide  
450

Gräschen und Blümelein; eilst auch zuerst in die Wellen der Flüsse;  
Trachtetest auch immer zuerst in den Stall zu kommen des Abends!  
Nun der letzte von allen? Ach geht dir etwa das Auge  
Deines Herren so nach? Der Bösewicht hat mir's entrissen,  
Er samt seinem Gesindel, indem er mit Wein mich berauschte,  
455

Niemand! Ich mein', er ist mir noch nicht dem Verderben entronnen!  
Hättest du nur Gedanken wie ich, und verstündest die Sprache;  
Daß du mir sagtest, wo jener vor meiner Stärke sich hinbirgt!  
Ha! auf den Boden geschmettert, wie sollte sein Hirn durch die Höhle  
Hiehin und dahin zerspritzen! Wie würde mein Herz von dem Jammer  
460

Sich erlaben, den mir der Taugenicht machte, der Niemand!  
Also sprach er, und ließ den Widder von sich hinausgehn.  
Als wir uns von der Höhl' und dem Hof' ein wenig entfernt,  
Macht' ich zuerst vom Widder mich los, und löste die andern.  
Eilend trieben wir jetzo die wohlgemästeten großen  
465

Hochgeschenkelten Böcke durch mancherlei Krümmen zum Schiffe.  
Und mit herzlicher Freud' empfangen die lieben Gefährten  
Uns Entflohne des Todes, und klagten schluchzend die andern.  
Aber ich ließ es nicht zu; ich deutete jedem mit Blicken,  
Nicht zu weinen; befahl dann, die schöne wollichte Herde  
470

Hurtig ins Schiff zu werfen, und über die Wogen zu steuern.

Und sie traten ins Schiff, und setzten sich hin auf die Bänke.  
Saßen in Reihn, und schlugen die graue Woge mit Rudern.  
Als ich so weit nun war, wie die Stimme des Rufenden schallet,  
Da begann ich, und rief dem Kyklopen mit schmähenden Worten:  
475

Ha, Kyklope, so recht! Nicht eines Feigen Gefährten  
Hast du, wütiger Ries', in der dunkeln Höhle gefressen!  
Lange hattest du das mit deinen Sünden verschuldet!  
Grausamer, weil du die Gäste nicht scheutest in deiner Behausung  
Aufzuschlucken; drum strafte dich Zeus und die übrigen Götter!  
480

Also rief ich. Noch wütender tobte der blinde Kyklope,  
Riß herunter und warf den Gipfel des hohen Gebirges.  
Aber er fiel jenseits des blaugeschnäbelten Schiffes  
Nieder, und wenig gefehlt, so traf er die Spitze des Steuers.  
Hochauf wogte das Meer von dem stürzenden Felsen, und plötzlich  
485

Raffte mit Ungestüm der strudelnde Schwall der Gewässer,  
Landwärts flutend, das Schiff, und warf es zurück an das Ufer.  
Aber ich nahm mit den Händen geschwind eine mächtige Stange,  
Stieß es vom Land', und trieb und ermahnete meine Gefährten,  
Hurtig die Ruder zu regen, daß wir dem Verderben entrönnen,  
490

Deutend und nickend; sie flogen ans Werk, und ruderten keuchend.  
Als wir nun doppelt so weit in das hohe Meer uns gerettet,  
Siehe da rief ich von neuem dem Wüterich. Aber die Freunde  
Sprangen umher, und schweigten mich alle mit freundlichen Worten:  
Waghals! willst du noch mehr den grausamen Riesen erbittern,  
495

Welcher mit seinem Geschoß in die See hinspielet, und eben  
Wieder ans Ufer uns warf, wo Tod und Verderben uns drohte?  
Hätt' er von dir nur ein Wort, nur deine Stimme vernommen;  
Wahrlich mit einem geschleuderten Fels hätt' er unsere Schädel  
Samt den Balken des Schiffes zerschellt! Er versteht sich aufs Schleudern!  
500

Aber sie strebten umsonst, mein edles Herz zu bewegen.  
Und ich rief dem Kyklopen von neuem mit zürnender Seele:  
Hör, Kyklope! Sollte dich einst von den sterblichen Menschen  
Jemand fragen, wer dir dein Auge so schändlich geblendet;  
Sag' ihm: Odysseus, der Sohn Laertes, der Städteverwüster,  
505

Der in Ithaka wohnt, der hat mein Auge geblendet!  
Also rief ich ihm zu; und heulend gab er zur Antwort:  
Weh mir! es trifft mich jetzo ein längstverkündetes Schicksal!  
Hier war einst ein Prophet, ein Mann von Schönheit und Größe,  
Telemos, Eurymos' Sohn, bekannt mit den Zeichen der Zukunft,  
510

Und bis ins Alter beschäftigt, sie uns Kyklopen zu deuten;  
Der weissagte mir alles, was jetzt nach Jahren erfüllt wird:  
Durch Odysseus' Hände würd' ich mein Auge verlieren.  
Doch erwartet' ich immer, ein großer und stattlicher Riese  
Würde mich hier besuchen, mit großer Stärke gerüstet!  
515

Und nun kommt so ein Ding, so ein elender Wicht, so ein Weichling,  
Und verbrennt mir das Auge, nachdem er mit Wein mich berauschet!  
Komm doch her, Odysseus! Ich will dich herrlich bewirten,  
Und dir ein sicher Geleit vom hohen Poseidon verschaffen.  
Denn ich bin sein Sohn, und rühmend nennt er sich Vater!

520

Dieser kann mich auch heilen, wenn's ihm gelüftet; kein anderer  
Unter den seligen Göttern, noch unter den sterblichen Menschen!

Also sprach der Kyklop! ich gab ihm dieses zur Antwort:  
Könnt' ich nur so gewiß auch deines Geistes und Lebens  
Dich entledigen, und in die Schattenwohnungen senden,

525

Als dein Auge selbst der hohe Poseidon nicht heilet!  
Also sprach ich. Da streckt' er empor zum sternichten Himmel  
Seine Händ', und flehte dem Meerbeherrscher Poseidon:  
Höre mich, Erdumgürter, du bläulichgelockter Poseidon,  
Bin ich wirklich dein Sohn, und nennst du rühmend dich Vater!

530

Gib, daß Odysseus, der Sohn Laertes, der Städteverwüster,  
Der in Ithaka wohnt, nicht wiederkehre zur Heimat!  
Oder ward ihm bestimmt, die Freunde wiederzusehen,  
Und sein prächtiges Haus, und seiner Väter Gefilde;  
Laß ihn spät, unglücklich, und ohne Gefährten, zur Heimat

535

Kehren auf fremdem Schiff', und Elend finden im Hause!  
Also sprach er flehend; ihn hörte der Bläulichgelockte.  
Und nun hub er von neuem noch einen größeren Fels auf,  
Schwung ihn im Wirbel, und warf mit unermeßlicher Stärke.  
Aber er fiel diesseits des blaugeschnäbelten Schiffes

540

Nieder, und wenig gefehlt, so traf er die Spitze des Steuers.  
Hochauf wogte das Meer von dem stürzenden Felsen; und vorwärts  
Trieben die Fluten das Schiff, und warfen es an das Gestade.

Also erreichten wir des Eilands Bucht, wo die andern  
Schöngebordeten Schiffe beisammen ruhten, und ringsum

545

Traurend die Freunde saßen, und uns beständig erwartend.  
Jetzo landeten wir am sandigen Ufer des Eilands,  
Stiegen dann aus dem Schiff ans krumme Gestade des Meeres,  
Nahmen vom hohlen Schiffe die Herd', und teilten sie alle  
Unter uns gleich, daß keiner leer von der Beute mir ausging.

550

Aber den Widder schenkten die schöngeharnischten Freunde  
Mir bei der Teilung voraus. Ihn opfert' ich an dem Gestade  
Zeus Kronion, dem Wolkenversammler, der alles beherrschet,  
Und verbrannte die Lenden. Doch er verschmähte das Opfer;  
Unversöhnt beschloß er in seinem Rate Vertilgung

555

Aller rüstigen Schiff' und meiner lieben Gefährten.  
Also saßen wir dort den Tag, bis die Sonne sich neigte,  
An der Fülle des Fleisches und süßen Weines uns labend.  
Als die Sonne nun sank, und Dunkel die Erde bedeckte,  
Legten wir uns zum Schlummer am Strande des rauschenden Meeres.

560

Als die dämmernde Frühe mit Rosenfingern erwachte,  
Trat ich selber ins Schiff, und ermahnete meine Gefährten,  
Einzusteigen, und schnell die Seile vom Ufer zu lösen.  
Und sie traten ins Schiff, und setzten sich hin auf die Bänke,  
Saßen in Reihn, und schlugen die graue Woge mit Rudern.

565

Also steuerten wir mit trauriger Seele von dannen,  
Froh der bestandnen Gefahr, doch ohne die lieben Gefährten.